

**Informationen zur 10. Sitzung  
der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW  
(Endfassung)**

1. Juli 2014, 10.00 -13.30 Uhr

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter  
NRW, Düsseldorf

**Tagesordnungspunkte**

Begrüßung

Protokoll der Sitzung vom 18. März 2014

„dein leben. deine lust.“ - Kampagne zur Förderung sexueller Gesundheit Jugendlicher  
Stellungnahme zur Pflichtuntersuchung für Prostituierte

Landesweite Datenerhebung: Epidemiologie 2012

Homepage der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Aktuelles

**Teilnehmende**

Katharina Benner, Der Paritätische NRW

Christa Bietau, Stadt Essen - Gesundheitsamt

Ralf Bolhaar, Sprecherkreis der Youthworker (Gast)

Monika Brosda, Stadt Münster - Gesundheitsamt

Holger Erb, profamilia Landesverband NRW

Beate Guse, Kreis Viersen - Gesundheitsamt

Ulrich Ippendorf, AWO Kreisverband Wuppertal

Dirk Lesser, MGEPA NRW

Patrik Maas, Aidshilfe NRW

Harald Naujoks, MGEPA NRW

Hildegard Pleuse, Caritas für das Bistum Essen

Beate Jagla, Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft

**Entschuldigt**

Dr. Hans-Joachim Boschek, Ennepe-Ruhr-Kreis - Gesundheitsamt

Dorothee Heimann, Landkreistag NRW

Heidrun Nitschke, Stadt Köln - Gesundheitsamt

Michael Wurm, Aidshilfe NRW

## TOP 1 Begrüßung

Dirk Lesser begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW und eröffnet die Sitzung.

Er weist darauf hin, dass im Mai 2014 der **Bundeswettbewerb für HIV-/STI-Prävention „Sirius2015“** startete. Der Sirius ist ein gemeinsames Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung und dem Bundesministerium für Gesundheit. Ausgezeichnet werden innovative Projekte und Ideen zur HIV/STI-Prävention. Das Preisgeld liegt zwischen 2.000 und 20.000 EUR pro Projekt. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 12. November 2014.

Weitere Informationen sind erhältlich unter [http://www.gib-aids-keine-chance.de/kampagnen/bundeswettbewerb\\_aidspraevention.php](http://www.gib-aids-keine-chance.de/kampagnen/bundeswettbewerb_aidspraevention.php). Wer möchte, kann gerne die Bewerbung auch zur Kenntnis an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW senden.

Anfang Juni hat das Bundesministerium für Gesundheit das **Votum des Nationalen AIDS-Beirates (NAB) vom 19. März 2014 zum Zugang zu ärztlicher Versorgung, Beratung und HIV-Therapie** veröffentlicht.

Als unterversorgte Gruppen wurden ins Zentrum gerückt:

- Menschen im Asylverfahren mit einer Aufenthaltsgestattung,
- Geduldete
- Menschen ohne Aufenthaltsstatus
- in Deutschland lebende Unionsbürgerinnen und Unionsbürger aus anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union

An 25. Juni 2014 fand die **Zukunftswerkstatt Suchthilfe NRW** in Mülheim statt. Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Freien Trägerschaft und den Kommunen diskutierten Ideen, Visionen und Perspektiven der Suchthilfe in Nordrhein-Westfalen. Schwerpunkte der Diskussionen der vom MGEPA NRW in Zusammenarbeit mit der Landesstelle Sucht NRW und dem Landeszentrum Gesundheit NRW durchgeführten Veranstaltung waren die Themen Gender, Suchtprävention, soziale und berufliche Integration, Kooperation, Selbsthilfe und professionelle Hilfe, Alter und Suchthilfeplanung vor Ort. Eine kurze Zusammenfassung findet man unter [www.aids-nrw.de](http://www.aids-nrw.de); eine ausführlichere Dokumentation wird folgen und auf der Homepage des Landeszentrums Gesundheit NRW eingestellt.

([https://www.lzg.gc.nrw.de/service/veranstaltungen/archiv/2014/140625\\_zukunftswerkstatt\\_suchthilfe/index.html](https://www.lzg.gc.nrw.de/service/veranstaltungen/archiv/2014/140625_zukunftswerkstatt_suchthilfe/index.html)).

Vom 19.-21. Juni 2014 fand der **Deutsche STI-Kongress** in Berlin statt. Aus NRW waren einige Expertinnen und Experten mit verschiedenen Themen an der Programmgestaltung beteiligt, unter anderem

- Ralf Bolhaar: dein leben. deine lust. - Präventionskampagne zur Förderung sexueller Gesundheit von Jugendlichen
- Michael Wurm: Rauschmittelkonsum von MSM - Ergebnisse einer Online-Befragung
- Heidrun Nitschke: Mehr als STI - gynäkologische Versorgung von Sexarbeiterinnen im Gesundheitsamt

Darüber hinaus berichtet Dirk Lesser, dass er an der Sitzung des Verwaltungsrates der **Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA)** vom 3.-4. Juli 2014 teilnimmt, in dem er zusammen mit der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler Deutschland vertritt.<sup>1</sup>

Vom 23. bis 28. September 2014 ist die **BZgA-Ausstellung "GROßE FREIHEIT – liebe.lust.leben."** in Essen auf dem Kennedyplatz zu sehen. Frau Brosda ergänzt, dass die Ausstellung vom 1. bis 6. September

---

<sup>1</sup> Die EMCDDA mit Sitz in Lissabon soll der EU und ihren Mitgliedstaaten einen sachlichen Überblick über die europäische Drogenproblematik vermitteln und faktengesicherte Grundlagen zur Drogendebatte liefern. Der Verwaltungsrat ist das wichtigste Entscheidungsgremium der EMCDDA. Er besteht aus je einem Vertreter/einer Vertreterin pro EU-Mitgliedstaat, zwei VertreterInnen/Vertretern der Europäischen Kommission und zwei unabhängigen, vom EU-Parlament ernannten Expertinnen bzw. Experten. Der Verwaltungsrat beschließt über das Arbeitsprogramm der Beobachtungsstelle. Mehr dazu siehe unter <http://www.emcdda.europa.eu/>.

2014 auf dem Hafenplatz in Münster zu Gast ist. Ihr Ziel ist es, die Angebotsgestaltung zusammen mit den Nachbarkreisen zu erarbeiten. Mehr unter <https://www.grosse-freiheit.de>.

### **TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 18. März 2014**

Das Protokoll der Sitzung vom 18. März 2014 (intern) wird ohne Änderungen beschlossen.  
Die Informationen zur Sitzung vom 18. März 2014 (extern) werden ohne Änderungen beschlossen.

### **TOP 3 „dein leben. deine lust.“ - Kampagne zur Förderung sexueller Gesundheit Jugendlicher**

Youthwork NRW und der Fachbereich Design der Fachhochschule Münster entwickeln gemeinsam eine Kampagne zur Förderung sexueller Gesundheit von Jugendlichen.

In Kooperation mit Studierenden und Professorinnen/Professoren des Fachbereichs Design der Fachhochschule Münster wurden verschiedene Module konzeptioniert, die sowohl einer verbesserten Außenwirkung und einem höheren Bekanntheitsgrad von Youthwork NRW als auch der Verbreitung zentraler Präventionsbotschaften für Jugendliche in NRW dienen.

Kampagnenschwerpunkte sind der Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sowie die Förderung sexueller Gesundheit von Jugendlichen. Einige Module der Kampagne konnten bereits umgesetzt werden, weitere sollen folgen.

Ulrich Ippendorf leitet den Tagesordnungspunkt ein: Die über 60 Youthworkerinnen und Youthworker in NRW sind auf viele verschiedene Anstellungsträger verteilt: Aidshilfe, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, pro familia, Gesundheitsämter, Diakonisches Werk und Sozialverband katholischer Männer. Die Trägervielfalt wird als Stärke begriffen.

Der Vernetzungsgrad ist hoch. Jeweils zwei Sprecherinnen/Sprecher pro Regierungsbezirk bilden den Sprecherkreis der Youthworker. Dieser organisiert die jährliche Youthwork-Fachtagung. Im vergangenen Jahr konnten die Youthworkerinnen und Youthworker „25 Jahre Youthwork in NRW“ begehen.

Die Youthworkerinnen und Youthworker sehen die Notwendigkeit,

- den gemeinsamen Arbeitsansatz auch optisch deutlich werden zu lassen
- die Tätigkeit der Youthworkerinnen und Youthworker stärker zu profilieren
- neue Medien für die Arbeit mit Jugendlichen zu entwickeln.

Danach stellt Ralf Bolhaar, Aids-Hilfe Münster und Mitglied des Sprecherkreises, die Kampagne und die aktuellen Entwicklungen des Youthworks in Nordrhein-Westfalen vor.

Die bereits umgesetzten und die noch folgenden Kampagnenteile werden überwiegend als sehr gelungen eingeschätzt.

Die geplanten Projekte

- Selbstdarstellung (Imagebroschüre und Infofilm über Youthwork)
- Kampagne (Filmspot für Jugendliche und Plakate/Postkarten)
- Sexuaufklärung, HIV/STI-Prävention (interaktives Browser-Spiel)
- Zusammenfassung aller Projekte in einer mobilen Ausstellung und einer neuen Website

beziehen „alte“ und „neue“ Medien mit ein. Die Studentinnen und Studenten der Fachhochschule sind nahe an der Zielgruppe.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft begrüßen, dass die Kampagne neben der Wissensvermittlung vor allem auch die Vermittlung von Kompetenzen und Haltungen beinhaltet.

## **TOP 4 Stellungnahme zur Pflichtuntersuchung für Prostituierte**

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD zur 18. Legislaturperiode wurde vereinbart, dass das Prostitutionsgesetz im Hinblick auf die Regulierung der Prostitution umfassend überarbeitet wird und ordnungsbehördliche Kontrollmöglichkeiten gesetzlich verbessert werden. In diesem Zusammenhang werden aktuell viele Veränderungsmöglichkeiten, z.B. innerhalb des Gewerberechtes, mit unterschiedlichen Zielsetzungen diskutiert. Außerdem wird die Wiedereinführung der Untersuchungspflicht im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Menschenhandels gefordert.

Auf der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW am 18. März 2014 stimmten die Mitglieder grundsätzlich darin überein, dass eine Stellungnahme zum Thema als sinnvoll erachtet wird. Ein Beschluss konnte jedoch noch nicht herbeigeführt werden.

Der Vorsitzende und die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW hatten daher die Einsetzung einer paritätisch besetzten Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die eine Vorlage für die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft am 1. Juli 2014 erarbeitet. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft haben diesem Vorschlag zugestimmt.

Die Arbeitsgruppe tagte am 27. Juni 2014, 10.00 – 11.00 Uhr, im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW in Düsseldorf. Mitglieder der Arbeitsgruppe waren:

- Christa Bietau
- Hildegard Pleuse
- Dr. Hans-Joachim Boschek
- Dirk Lesser
- Michael Wurm

Ebenfalls anwesend war Beate Jagla, Leitung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW beschließt den Entwurf der Arbeitsgruppe mit kleinen Änderungen als Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der Pflichtuntersuchung. Die Freigabe der Stellungnahme erfolgt mit der Freigabe des internen Protokolls zum Versand an die Spitzenverbände, also vier Wochen nach dem Protokollversand. Die Geschäftsstelle wird beim Versand des Protokolls darauf explizit hinweisen.

## **TOP 5 Landesweite Datenerhebung: Epidemiologie 2012 und Förderung der Teilnahme**

### Epidemiologische Daten

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW hatte vereinbart, dass ergänzend zu der jährlichen Auswertung der landesweiten Datenerhebung auch die epidemiologischen Daten des jeweiligen Jahres zusammengestellt werden sollen (siehe Anlage Auszug aus der Vorlage „Datensatz Landesweite Datenerhebung – Endfassung zur Vorlage bei den Spitzenverbänden, 7. Mai 2012“)

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW hat für das Jahr 2012 eine entsprechende Vorlage entwickelt (siehe Anlage Epidemiologische Daten 2012). Sie soll – neben der Auswertung der landesweiten Datenerhebung – eine weitere Grundlage für die jährliche Beurteilung von Trends und für entsprechende Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW werden. Die von der Geschäftsstelle vorgelegte Zusammenstellung zur Epidemiologie wird als informativ und übersichtlich eingeschätzt. Sie soll auch für die Folgejahre in dieser Form erstellt werden.

Als Anreiz zur Beteiligung an der Datenerhebung soll die Zusammenstellung auch auf der technischen Plattform der Datenerhebung den beteiligten Akteurinnen und Akteuren zur Verfügung gestellt werden.

### Förderung der Teilnahme

1. Probeauswertungen für Teilgruppen: Aktuell bietet die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft anonymisierte Probeauswertungen des Jahres 2012 für Teilgruppen der Akteurinnen und Akteure an, damit die Akteurinnen und Akteure eine Vorstellung von den Auswertungsergebnissen erhalten können. Der vorläufige Charakter der 2012-Auswertung wird dabei immer deutlich gemacht. Im April konnte Beate Jagla eine solche Probeauswertung in der Landesarbeitsgemeinschaft Herzenslust vorstellen; für November hat Frau Dr. Kuttner-May ihr in Aussicht gestellt, eine Probeauswertung für den öffentlichen Gesundheitsdienst auf der Sitzung des Arbeitskreises Sexuelle Gesundheit in NRW präsentieren zu können.
2. Darüber hinaus bietet die Geschäftsstelle Vor-Ort-Beratungen für Akteurinnen und Akteure an, die in die Datenerhebung neu einsteigen.
3. Eine weitere Möglichkeit der Förderung der Teilnahme wäre die Durchführung einer oder mehrerer Informationsveranstaltungen zu praktischen Problemen bei der Dateneingabe.
4. Die Geschäftsstelle hat am 26. Juni 2014 das vor längerer Zeit besprochene Unterstützungsschreiben des Referates „AIDS, Sucht und Drogen“ des MGEPA NRW an die Leitungen der Gesundheitsämter bezüglich der Beteiligung an der Datenerhebung versendet.

Zu Punkt 3. bittet die Geschäftsstelle die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW um eine Einschätzung, ob sie solche Informationsveranstaltungen als förderlich erachten.

Von zusätzlichen Informationsveranstaltungen zur Datenerhebung raten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft ab. Vor-Ort-Beratungen, wie in dem MGEPA-Schreiben angeboten, erscheinen angesichts beschränkter zeitlicher Ressourcen zweckdienlicher.

### **TOP 6 Homepage der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW**

Beate Jagla berichtet den aktuellen Stand der Zugriffszahlen, stellt neue Teile der Homepage der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW vor:

- Landesweite Datenerhebung zur HIV/AIDS-Prävention
- Arbeitshilfen → Qualitätsentwicklung: Quality Action Tools
- Erlasse

Die Zugriffszahlen haben sich in den letzten drei Jahren von rund 5 000 auf über 13 000 Seitenaufrufe erhöht. Im Januar 2014 wurde ein RSS-Feed eingerichtet.

### **TOP 7 Aktuelles**

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft schlägt vor, den regionalen Akteurinnen und Akteuren wie vor zwei Jahren wieder Presstexte zum Welt-AIDS-Tag zur Verfügung zu stellen.

Vorgeschlagen wird das Thema HIV-Test. Aspekte könnten sein: Funktion des Tests, notwendige Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Testverfahren, gängige Missverständnisse, Informationen zum Test, eventuell Bezug zu den europäischen HIV-Test-Wochen.

Für das Protokoll  
7. Juli 2014

Beate Jagla